

IMPRESSUM

IG Metall Minden
Simeonsarré 2, 32423 Minden,
Telefon 0571 837 62-0, Fax 0571 837 62-50,
minden@igmetall.de, minden.igmetall.de
Redaktion: Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch



TERMINE

Seniorengruppe

21. Juni: Spargelessen auf dem Hof »Nuttelmann« in Steyerberg, Busabfahrt Minden (Kanzlers Weide) um 10 Uhr, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

8. Juni: Alles zum Thema »Rente«, Hilfe mit Rat und Tat durch den Versichertenältesten Wilhelm Budde, 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

Seminarangebote

- 19. bis 23. Juni: »Die Aufgaben der Jugend- und Auszubildendenvertretung – Typ B Ausbildung verbessern« im DGB-Tagungszentrum Hattingen
- 26. bis 30. Juni: »Arbeit-Entgelt-Leistung. Richtig eingruppiieren und Leistung beurteilen«. Ein Seminar für Betriebsratsmitglieder nach Paragraph 37.6 Betriebsverfassungsgesetz in »Landhotel Weserblick« in Beverungen

Mehr Geld im Elektrohandwerk

Seit dem 1. Mai 2017 gibt es mehr Geld im Elektrohandwerk in NRW. Die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen erhöhten sich um 2,4 Prozent, ab dem 1. Mai 2018 gibt es weitere 1,9 Prozent. Andreas Bilz, Handwerkssekretär der IG Metall Minden: »Es war nicht einfach, doch das Ergebnis am Ende kann sich sehen lassen. In der zweiten Verhandlungsrunde konnte eine beachtliche Steigerung der Einkommen im Elektrohandwerk durchgesetzt werden.«



Die Beschäftigtenbefragung

Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt

Sicherheit und gute Perspektiven in der digitalen Arbeitswelt, aber auch mehr Gerechtigkeit bei den Krankenkassenbeiträgen und sichere Renten. Das sind die wesentlichen Forderungen der Beschäftigten im Mühlenkreis Minden-Lübbecke an die Politik. Zu diesem Ergebnis kommt die bislang größte Beschäftigtenbefragung der IG Metall, an der sich im heimischen Raum mehr als 2400 Beschäftigte beteiligt haben.

Viele Mitglieder der IG Metall gaben ihr Votum ab, aber auch sehr viele Nichtmitglieder. »Dies zeigt uns: Die Beschäftigten wollen mit ihren Wünschen, Sorgen und Forderungen gehört werden«, so Lutz Schäffer, Geschäftsführer der IG Metall Minden. »Sie trauen uns als IG Metall eine Menge zu. Und wer im September gewählt werden will, kommt an den Ergebnissen unserer Befragung nicht vorbei«, so Schäffer weiter. 90 Pro-

zent der Befragten in Minden-Lübbecke wollen Sicherheit und berufliche Perspektive in der Industrie 4.0. Und sie wollen den Weg dorthin mitgestalten – wie es die IG Metall schon seit Jahren tut.

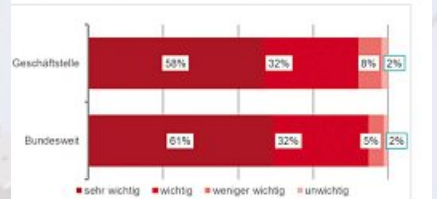
92 Prozent erwarten von der Politik mehr Schutz von Tarifverträgen. »Nur Tarifverträge garantieren eine faire und verlässliche Bezahlung und gute Ar-

beiträge zur Krankenversicherung zahlen als die Arbeitgeber. Weiter fordern die Beschäftigten ein höheres Rentenniveau (83 Prozent) und eine Verpflichtung der Arbeitgeber zur betrieblichen Altersversorgung.

Die Beschäftigtenbefragung war mit einer Spende an ein soziales Projekt in der Region verbunden. Einen Euro für jede Stimme, also etwa 2400 Euro erhält auf Beschluss des Ortsvorstands das »Eltern-Kind-Zentrum« des Mindener Johannes-Weßling Klinikums. Mehr zu den Befragungsergebnissen unter minden.de

PERSPEKTIVE FÜR ALLE IN DER INDUSTRIE 4.0

Wie wichtig sind für Sie Sicherheit und berufliche Perspektive in der Industrie 4.0 für alle?



BESCHÄFTIGTENBEFRAGUNG IG METALL MINDEN 2017

FÜR PARITÄT – GEGEN ZUSATZBEITRÄGE

Arbeitgeber sollen einen gerechten Beitrag zur sozialen Sicherheit leisten. Daher müssen die Krankenkassenbeiträge wieder in gleichen Teilen von Arbeitgebern und Beschäftigten (paritätisch) finanziert werden.



BESCHÄFTIGTENBEFRAGUNG IG METALL MINDEN 2017



Foto: Thomas Range

beitsbedingungen. Fehlt Tarifbindung, droht Lohndumping«, so Lutz Schäffer. 95 Prozent der Befragten sagen, es muss Schluss sein damit, dass die Arbeitnehmer höhere Bei-

Der 1. Mai in Minden

»Gewerkschafter unter sich« – betitelt das Mindener Tageblatt am 2. Mai seinen Bericht über die Maikundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Minden. Genauso war es – zur Maikundgebung und der vorausgehenden Demonstration trafen sich Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter. Kolleginnen und Kollegen, die den »Tag der Arbeit« nutzen, um öffentlich einzutreten für faire Arbeitsbedingungen und Renten, die zum Leben reichen. Natürlich, wie immer hätten es etwas mehr sein können. Die Polizei sprach von etwa 350 bis 400 Teilnehmern. Das passt schon. Und richtig, es waren einige sozialdemo-

krate Politiker anwesend und andere Politiker eher nicht. Wer den Gewerkschaften

nicht gesonnen ist, geht nun einmal am 1. Mai woanders hin. Ja, die Maikundgebung hat Tradition in Minden. Das ist gut so und soll so bleiben. Zur Tradition gehört auch, dass am Tag der Arbeit Reden zur Lage im Lande gehalten werden. Hermann Janßen, Verdi-Bezirksgeschäftsführer, begrüßte die Teilnehmenden und freute sich, die Eröffnung des neuen Mindener Gewerkschaftshauses am Brückenkopf Nr. 2 für den Herbst ankündigen zu können. Christine



Fotos: Reiner Rogosch



Behle vom Verdi-Bundesvorstand hielt in diesem Jahr die Mairade. Ihre Themen waren die soziale Gerechtigkeit und hier insbesondere die Sicherung des Rentenniveaus. »Wer als Facharbeiter heute 2500 Euro brutto verdient, muss jetzt schon mindestens 34 Jahre in die Rentenkasse einzahlen, um im Alter nicht bei der Grundsicherung zu landen«, so Behle.

Für tolle Musik sorgte die Jazzband »Sazerac Swingers« aus Gütersloh. Und ja – die Bratwurst war wirklich gut, und deshalb auch zum Ende der Veranstaltung ausverkauft.